

26. Lektion

Einleitung

Nicht ganz unbeabsichtigt habe ich Ihnen in der letzten Lektion zum Schluss die Deklination von μέλας, μέλαινα, μέλαν schwarz zusammengestellt. Wir treffen dieses Adjektiv in der griechischen Lyrik recht häufig an: schwarze Trauben, schwarze Schiffe, schwarze Erde usw. Auch in dem bekannten Gedicht *Nun ruhen der Berge Gipfel* des großen Lyrikers **Alkman** aus Sardes (zweite Hälfte des 7. Jhdts. vor Chr.) werden wir gleich schwarz sehen.

Von Alkman gibt es Romantisches zu erzählen (er schrieb vor allem Lyrik für spartanische Mädchenchöre, natürlich in einem Sparta, das noch nicht vollständig militarisiert war); schlagen Sie doch einmal "im Netz" nach! Weniger romantisch sind die zahlreichen Erklärungen, die ich dem kleinen Gedicht begeben muss. Bevor wir uns aber auf Alkman stürzen, will ich Sie hinweisen auf Goethes *Über allen Gipfeln ist Ruh*, denn die Ähnlichkeit der Stimmung in beiden Gedichten ist erstaunlich.

Hier ist das Gedicht:

Εὔδουσι δ' ὄρέων κορυφαί τε καὶ φάραγγες,
πρῶνές τε καὶ χαράδραι,
φῦλα δ' ἔρπετ', ὅσα τρέφει μέλαινα γαῖα,
θῆρες τ' ὄρεσκῶι καὶ γένος μελισσῶν
καὶ κνώδαλ' ἐν βένθεσσι πορφυρέας ἄλός·
εὔδουσι δ' οἰωνῶν φῦλα τανυπτερύγων.

Hier haben Sie zunächst eine **wörtliche** Übersetzung:

Sie schlafen nun die Gipfel der Berge und auch die Schluchten,
die Hügel und auch die Klüfte,
auch die Gattungen kriechenden, so viele ernährt die schwarze Erde,
auch die Tiere im Gebirge wohnenden und das Volk der Bienen
und die Untiere in den Tiefen des purpurnen Meers:
sie schlafen auch die Arten der Vögel mit den ausgebreiteten Flügeln.

Haben Sie nicht Lust, sich ein wenig als Poet zu betätigen? Versuchen doch auch Sie, eine lesbare **freie, sinnerhaltende Form** zu produzieren.

Ich entschlieÙe mich für die folgende Fassung:

*Nun ruhen der Berge Gipfel und Schluchten,
die Hügel und Klüfte,
alles Kriechende, das die schwarze Erde ernährt,
wie auch die Tiere im Gebirge und das Volk der Bienen,
und die Ungeheuer in den Tiefen des purpurnen Meeres.
Auch ruhen die Schwärme der flügelausbreitenden Vögel.*

Vokabular:

Ich weiß, meine Übersetzung ist nicht Alkman, -aber ich kann's halt nicht besser. Wie soll man aber auch τὰ φύλα ἔρπετά übersetzen? Es handelt sich um den Nominativ Neutrum Plural von τὸ φύλον ἔρπετόν *das kriechende Geschlecht* (Sippe, Gattung, Art usw.). Also nicht einfach *Schlangen*, vielmehr alles, was kriecht. Im übrigen ist τὸ ἔρπετόν, οὗ *das Kriechtier, das Reptil*, -oder auch einfach *das Tier*. Bei ἔρπετός *kriechend* können Sie sich merken, dass dem griechischen Spiritus asper im Lateinischen (und Deutschen) oft ein s entspricht. Die *Serpentine* ist demnach eine *Kriechlinie* oder eine *Schlangelinie*. Weiter unten finden Sie ὁ ἄλς, ἄλός *das Salz*, also wieder s statt Spiritus asper. (In den Städtenamen *Hall, Halle, Bad Reichenhall, Hallstein* usw. treffen wir aber auf den Spiritus asper in der Gestalt des h, -interessant, nicht wahr?)

τὸ τέλος τοῦ ἄλός war die *Salzsteuer*. τὸ τέλος *das Ziel, der Endzweck* finden Sie in Begriffen wie *Teleologie*. Im Alkman-Gedicht steht übrigens das Femininum ἡ ἄλς, was *Meer* bedeutet.

Die Hautkrankheit *Herpes* ist ein *kriechender Schaden*, der gar nicht angenehm ist, wie jeder weiß, der einmal *Herpes zoster* hatte. (Vielleicht kennen Sie dies eher unter dem Namen *Gürtelrose*. Es handelt sich auf gar keinen Fall um eine modische Tätowierung!) Die *Herpetologie* ist nun nicht die Lehre von den Herpeserkrankungen, vielmehr ist es die Lehre von den oben erwähnten *Kriechtieren* und *Lurchen*. Das Adjektiv ἔρπετός hängt natürlich mit ἔρπω *kriechen* zusammen.

Aber gehen wir der Reihe nach vor!

εὐδουσιν 3.Pl.Ind.Präs.Akt. von εὐδω *schlafen*. Im allgem. wird ein Kompositum, z.B. καθ-εὐδω, benutzt. Wir kennen τὸ ὄρος, οὐς *der Berg*. Der Gen. Pl. lautet ὀρέων. Im Text steht die unkontrahierte Form ὄρεων. (Die ganz alten Griechen, z.B. Homer, haben selten kontrahiert.) Als *Koryphäe* im Griechischen wissen Sie natürlich, was ἡ κορυφή bedeutet. Bei ἡ φάραγξ, -γγος *Schlucht* sollten Sie wissen, dass dies aus φάραγγς entstanden ist (das erste γ wie ng sprechen). Sie erinnern sich -vielleicht-, dass die *Gutturale* κ,γ,χ mit σ zu ξ verschmelzen, vgl. **Grammatik**. Im Deutschen lassen wir in *Dachs, Ochs* usw. **ch** unverschmolzen stehen.

Käme *Ochs* vom lat. *oxus*, so könnten wir einfach *Ox* schreiben. Bei *Sex* haben wir es leichter, denn die Lateiner kannten schon den *sexus*, (Sie finden das Wort z.B. bei Cicero *De Inventione* 1,35).

ὁ πρῶν, πρῶνος (unkontrahiert: πρῶονος) bedeutet alles, was vorspringt, z.B. *Gipfel* und *Hügel*. (Das Wort gehört wie ἄγών, –ῶνος *der Wettkampf* u.a. zu den Stämmen auf –ν der 3. Deklination. Da das Gedicht von Nomina der 3. Dekl. wimmelt, komme ich in der **Grammatik** nochmals darauf zurück. Vgl. auch 16. Lektion.)

χαράδραι ist Nom.Pl. zu ἡ χαράδρα *Schlucht, Erdriss* (χαράσσω *einschneiden, kratzen*, auch *zürnen*).

ὄρεσκῶς *im Gebirge wohnend* (stammt von τὸ ὄρος *der Berg* und κείμει *liegen*).
ὄρεσκῶοι ist Nom.Pl.

μελισσῶν ist Gen.Pl. zu ἡ μέλισσα (auch μέλιττα) *die Biene*. Im Dorischen lautet der Gen. Pl. μελισσᾶν mit dem charakteristischen dunklen a-Laut dieses Dialekts.

Die κνώδαλα (Nom.Pl. zu τὸ κνώδαλον) sind nun keine Knödel, sondern *Untiere, Ungeheuer*, die sich im Dat. Pl. von τὸ βένθος *der Abgrund, die Tiefe* aufhalten, also in den βένθεσσι (wegen des Metrums stehen zwei σ. Eigentlich heißt der Dat.Pl. βένθεσι). Die Deklination von βένθος und ὄρος stimmt mit der von γένος überein, 7. Lektion.

Der Gen. S.Fem. πορφυρέας lautet kontrahiert πορφυράς. Der Nom. S. Mask. dieses Adjektivs (*purpurn*) lautet unkontrahiert πορφυρέος und kontrahiert πορφυροῦς. Wir lernten in der 16. Lektion die Deklination von ἀργυροῦς, ἀργυρά, ἀργυροῦν *silbern* kennen. πορφυροῦς, πορφυρά, πορφυροῦν *purpurn* geht ebenso.

ὁ οἰωνός (*Raub*)vogel; οἰωνῶν ist Gen.Pl.

Ebenfalls Gen. Pl. ist τανυπτερύγων. Es gehört zum Adjektiv τανυπτέρυξ, was man übersetzen kann als *mit ausgebreiteten Flügeln*. (Dieses seltsame Wort stammt ab von τείνω *spannen, dehnen* und ἡ πτέρυξ *Feder, Flügel*.)

Das so harmlos aussehende Alkman-Gedicht hat uns ganz schön in die βένθεσι der Grammatik geführt. Leider ist das bei Poesie fast immer der Fall: Vor dem Genuss steht der Schweiß (stammt von mir!).

Sie können nun wählen, ob Sie sich bei der Grammatik oder bei Xenophon erholen wollen. Ich rate Ihnen zu Xenophon, der beschert Ihnen wenigstens ein weiteres kontrahiertes Adjektiv: χρυσοῦς, χρυσῆ, χρυσοῦν *golden*, also ein Femininum auf η.

Wenn Sie aber was ganz Verrücktes machen wollen, so lernen Sie das Gedicht einfach auswendig, Sie werden schon sehen, wieviel Spaß das macht. Damit Sie aber auch so richtig schulmäßig betonen, -was die Verse für einen alten Griechen vermutlich völlig unverständlich machen wird, denn die haben die Tonhöhe variiert, nicht die Lautstärke! (Woher wir das wissen? Das wissen wir! Die alten Grammatiker, z.B. der schon

erwähnte Dionysios Thrax, haben schriftlich hinterlassen, wie man griechische Wörter auszusprechen hat. Wenn wir uns außerdem ansehen, wie die Römer griechische Wörter ins Lateinische übertrugen, so können wir Rückschlüsse ziehen...) -schreibe ich Ihnen das ganze Gedicht nochmals ab, diesmal aber mit fettgedruckten Tonsilben. Sie werden feststellen, daß die Silben, die Sie betonen sollen, i.a. nicht den Akzent tragen. Da sind unsere deutschen Dichter doch viel korrekter (gewesen):

Εὐδοῦσι δ' ὀρέων κορυφαί τε καὶ φάραγγες,
πρῶονές τε καὶ χαράδραι,
φῦλα δ' ἔρπετ', ὅσα τρέφει μέλαινα γαῖα,
θῆρες ὀρεσκῶοί τε καὶ γένος μελισσῶν
καὶ κνώδαλ' ἐν βένθεσσι πορφύρεας ἄλός·
εὐδοῦσι δ' οἰωνῶν φῦλα ταυπτερύγων.

Die Betonungen werden aber nicht chaotisch über das Gedicht verstreut! Da steckt Ordnung drin, eine sogenannte Metrik. Aber da dies ein eigenes, nicht leichtes Kapitel ist, übergehe ich hier vorläufig weitere Erklärungen. **Homer** wird sowieso kommen, und dann wird alles metrisiert sein.

Zum Schluss will ich doch noch erwähnen, daß Stephen Daitz, Prof. für klassische Sprachen am City College, New York, seit Jahren an der rekonstruierten Aussprache des Griechischen arbeitet. Er hat einige griechische Texte auf Kassetten (oder CD) gesprochen, unter anderem die ganze Ilias.

Sie können diese Aufnahmen bei der Firma Audio-Forum, Guilford, Connecticut, USA bestellen (Audio-Forum ist nicht billig!).

Grammatik

Aspekt

In der letzten Lektion trafen wir in den Übungen zum Text auf den Imperativ **Aorist** **ἐπίτρεψον** *erlaube mir* 2.S.Imperat. Aor.I Akt. von **ἐπί+τρέπω** *erlauben*, sowie auf den Infinitiv **Aor.I** Akt. **λαλῆσαι** von **λαλέω** *reden* (lallen).

Sie fragen sich vielleicht, warum wurden nicht die Präsensformen von Infinitiv und Imperativ benutzt? Die Frage ist nicht immer leicht zu beantworten, oft ist es einfach eine Frage des Geschmacks. Dennoch kann man eine allgemeine Regel aufstellen: **Wenn der Autor betonen will, dass es sich um einen Prozess handelt, wird er i.A. das Präsens benutzen. Will er jedoch ausdrücken, dass es sich um ein einmaliges Ereignis handelt, so verwendet er den Aorist. (Prozess-Präsens kann man sich leicht merken!)** Wir hatten bereits früher (17. Lektion) beim Vergleich von *Imperfekt* und *Aorist* gesehen, dass es sich bei deren Einsatz nicht um die Frage handelt, *wann* etwas geschieht, sondern darum, in welcher Beziehung die Ereignisse zueinander stehen und von welcher Natur sie sind (vgl. zum Aorist auch die 4. Lektion). Das *Imperfekt* wird benutzt, wenn die Handlung als Prozess zu sehen ist; der Aorist ist für (momentane)

Ereignisse reserviert. (Ereignisse sind wohl immer als von kurzer Dauer anzusehen. Je nach Zusammenhang kann *kurz* aber auch einen Zeitraum von Jahren meinen. Denken Sie mal daran, was Gott alles an *einem Tag* schaffte! Ich werde künftig *Ereignis* als das Gegenteil von Prozess verwenden.) **Alles ist eine Frage des Aspekts**. Nicht nur das Griechische hat diese sprachliche Besonderheit, auch in der Grammatik des Russischen ist die Behandlung des Aspekts ein besonders wichtiges (und schwieriges) Kapitel – haben Sie schon den Russischkurs abgearbeitet?

Nochmals zurück zur anfänglichen Frage: Warum Aorist und nicht Präsens bei Infinitiv, Imperativ -und auch beim Partizip?

Der **Infinitiv** Aorist **λαλήσαι** will das Ereignis, "doch einmal kurz zum Volk sprechen zu können", ausdrücken. Der Infinitiv Präsens dieses Verbs, also **λαλεῖν**, würde einen Prozeß meinen, eine Gewohnheit, was vom Oberst gewiß nicht erlaubt würde.

Der **Imperativ** Aorist **ἐπίτρεψον** will ebenfalls betonen, dass Paulus nur diesen einen Gefallen erbittet, dass er weiß, dass es sich um eine Ausnahme handelt. Sowohl **ἐπίτρεψον** als auch der Imperativ Präsens **ἐπίτρεπε** werden mit *erlaube* übersetzt.

Auch die **Partizipien** **βλέπων** (Präs.) und **βλέψας** (Aorist) können beide mit *schauend* übersetzt werden. Die Verwendung des Aorists würde jedoch das Einmalige betonen, während das Präsens einen Prozess meinen würde, etwa in der Form: *indem er fortfuhr zu schauen*. Will man den Zeitbezug ganz herausnehmen, so kann man sich eines Substantivs bedienen: **βλέψας πρὸς αὐτὸν ὁ χιλιάρχος ἔφη: ο.κ.** *Mit einem Blick auf ihn, sagte der Chiliarch (Chef über 1000 Mann): "o.k."* (Im klassischen Griechisch gab es keine Anführungszeichen!)

Noch ein Beispiel: **ζητούντων αὐτὸν ἀποκτεῖναι...**

Indem sie suchten, ihn zu töten...(Gen. absolutus). Hier wurde das Partizip **Präsens** (Gen.Pl.Mask.Part.Präs.Akt.) von **ζητέω** *suchen*, benutzt. Offenbar, weil das Verb selbst einen Prozess einschließt. Es gibt tatsächlich Verben, die aufgrund ihrer Natur nur einen Aspekt zulassen -oder zumindest einen Aspekt bevorzugen. Denken Sie an **εἰμί** *sein* (Prozess) oder **λαμβάνω** *nehmen*. Dieses letzte Verb verlangt einen **Aorist**, denn das Nehmen ist keine Tätigkeit, die sich hinzieht, es geschieht plötzlich: **λάβε τὸ βιβλίον, λάβε καὶ κατάφαγε αὐτό.**

Nimm das Buch, nimm und verschlinge es (nach Offb. 10). (Im NT steht **λάβε** anstatt **λαβέ**) **λάβε** ist 2.S.Imperat.Aor.II von **λαμβάνω** *nehmen* (erinnern Sie sich an "*Labet eure Eltern in der Kneipe*"? 21. Lektion!) **κατάφαγε** ist 2.S.Imperat.Aor.II Akt. von **ἐσθίω** *essen, verzehren*. Dieses Verb werden wir später wegen seiner Wichtigkeit natürlich genauer betrachten müssen.

Vorhin trat ein *Genitivus absolutus* auf. Erinnern Sie sich an diese hübsche Struktur? Wenn nicht, schlagen Sie doch mal die 14. Lektion auf! Ich gebe Ihnen noch ein Beispiel mit zweimaligem *Genitivus absolutus*

(ἐπιτρέψαντος ist Gen.S.Mask.Part.Aor.Akt.):

ἐπιτρέψαντος δὲ αὐτοῦ ὁ Παῦλος ἑστῶς ἐπὶ τῶν
ἀναβαθμῶν κατέσεισεν τῇ χειρὶ τῷ λαῷ.
πολλῆς δὲ σιγῆς γενομένης προσεφώνησεν τῇ Ἑβραϊδὶ
διαλέκτῳ λέγων· (Apg 21,40)

Als erlaubt hatte aber er, Paulus stehend auf den Stufen, winkte mit der Hand dem Volk.

Nachdem aber vollständige Stille eingetreten war, redete er in der hebräischen Sprache, sagend:

ἑστῶς Nom.S.Mask.Part.Perf.Akt. von ἵστημι stellen, stehen, KurzGr 15.6, vgl. auch 32. Lektion.

Aspekt und Zeit

Wichtig ist, dass der Begriff **Zeit** überhaupt nur im **Indikativ** benutzt werden kann. Wir sprechen im Indikativ von den **Zeitstufen** *Vergangenheit*, *Gegenwart* und *Zukunft*. In jeder Zeitstufe hat man die Vorgänge unter einem der beiden Aspekte zu betrachten, d.h. man hat zu fragen, ob es sich um einen Prozess (*linearer* Vorgang) oder um ein Ereignis (*punktuel*ler Vorgang) handelt. Allein in der Gegenwart hat es keinen Sinn, von einem Ereignis zu sprechen, die Gegenwart wird immer als Prozess aufgefasst (oder als etwas Abgeschlossenes, vergl. weiter unten!). **Was der Aorist für die Vergangenheit ist, nämlich Anzeiger eines Ereignisses, das ist das σ-Futur für die Zukunft.** Das Imperfekt bezeichnet einen Prozess in der Vergangenheit, das sog. periphrastische (umschreibende) Futur kennzeichnet einen Prozess in der Zukunft. Dazwischen steht das Präsens zur Bezeichnung eines Prozesses in der Gegenwart.

Erwähnen will ich aber noch, dass wir eigentlich noch einen **dritten** Aspekt einführen müssen, der eine Art Kombination der beiden bisher betrachteten Aspekte ist. Vielleicht schauen Sie sich nochmals an, was ich in der 18. und 19. Lektion zum Perfekt und Plusquamperfekt sagte. In der 18. Lektion sagte ich, dass es sich beim Perfekt eigentlich um ein präsentisches Tempus handelt. Es bezeichnet das **Abgeschlossensein** eines Vorgangs in der Gegenwart. Das Plusquamperfekt bezeichnet einen Vorgang, der in der Vergangenheit bereits abgeschlossen war. Fügen wir noch hinzu, dass das sog. Perfekt-Futur, vgl. 23. Lektion, einen Vorgang bezeichnet, der in der Zukunft abgeschlossen sein wird. Allen Dreien ist das Abgeschlossensein gemeinsam, -und das ist der dritte Aspekt, der *resultative* Aspekt. Ich will versuchen, das Gesagte in einer Tabelle zu veranschaulichen:

Aspekt und Zeitstufen:

Aspekt	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
Ereignis (punktuell)	Aorist		Futur
Prozess (linear)	Imperfekt	Präsens	umschreib. Futur
Abschluss	Plusquamperfekt	Perfekt	Perf. Futur

Die 3. Deklination (Vgl. 7./9./11./16. Lektion)

Das Alkman-Gedicht brachte einige Nomina der dritten Deklination. Sie werden sicher nicht protestieren, wenn wir einen (Rück)-Blick auf dieses Thema werfen; denn es ist immer wieder schön zu sehen, was man alles vergessen kann. Erinnern Sie sich z.B., dass *Salz* (ἅλς) und *Retter* (σωτήρ) wenigstens grammatisch etwas miteinander zu tun haben? Ja, sie gehören zu den *Liquidastämmen* auf $-\lambda$ und $-\rho$. Aber gehen wir der Reihe nach vor. Schauen wir uns zunächst an, was wir bereits früher über die 3. -oder die gemischte- Deklination gesagt hatten.

- In der 7. Lektion stellten wir fest, dass man bei dieser Deklination den Stamm kennen muss (den man am Genitiv Singular ablesen kann, der immer auf $-\sigma\varsigma$ ausgeht).

Den Nominativ Singular erhält man entweder durch Anhängen von $-\sigma\varsigma$ an den Stamm, oder aber ohne End- $\sigma\varsigma$, jedoch mit Dehnung des letzten Stammvokals, wie bei ὁ ῥήτωρ, τοῦ ῥήτορ- $\sigma\varsigma$ usw.

Bitte schauen Sie sich unbedingt an, was ich damals für Sie zusammengestellt hatte. Hier bringe ich Ihnen aber nochmals eine Übersicht über die Endungen:

Endungen der 3. Deklination (Maskulina und Feminina)

	Singular	Plural	Dual
Nom.	nicht einheitlich	$-\epsilon\varsigma$	$-\epsilon$
Gen.	$-\sigma\varsigma$	$-\omega\nu$	$-\omicron\nu$
Dat.	$-\iota$	$-\sigma\iota(\nu)$	$-\omicron\nu$
Akk.	$-\alpha$	$-\alpha\varsigma$	$-\epsilon$
Vok.	nicht einheitlich	$-\epsilon\varsigma$	$-\epsilon$

Vor allem haben wir auf das σ in der Endung des Dat. Plural zu achten, wenn ein Stamm auf einen Konsonanten ausgeht. Denn dieser Buchstabe frisst die **Dentalen** τ , δ , θ sowie die **Liquide** ν . (9. Lektion)

Die **Gutturalen** κ , γ , χ werden zwar nicht ganz gefressen -oder ausgestoßen-, sondern vermelzen mit σ zu ξ .

Auch die **Labialen** π , β , ϕ gehen nicht ganz zugrunde, sie verschmelzen mit σ zu ψ .

Geht ein Stamm auf **zwei** Konsonanten aus, so können Ausstoßung und Verschmelzung zusammen auftreten, z.B. bei **-κτ** vor **σ** verschwindet zunächst der Dental **τ**, dann wird der Guttural **κ** mit **σ** zu **ξ** verschmolzen.

Schlimm ergeht es dem Stammlaut **-ντ** (oder auch **-νδ**), denn beide Konsonanten werden der Reihe nach vertilgt. Dieses Schicksal erleiden z.B. *die Greisen* im Dat.Pl. Denn der Stamm von *der Greis* **ὁ γέρον**, **τοῦ γέροντ-ος** geht auf **-ντ** aus. Diese beiden Konsonanten werden ausgestoßen, so dass der Dativ Plural heißen sollte **τοῖς γέρο-σιν**. Aber irgendwie kam den Griechen diese Amputation zu grausam vor, und sie haben das **ο** ersatzweise zu **ου** gedehnt. Mit dieser **Ersatzdehnung** lautet der Dativ Plural dann **τοῖς γέρου-σιν**. Die kurzen Vokale **α**, **υ** werden in einem derartigen Fall einfach verlängert, ändern aber nicht ihr Aussehen. Nur bei **ε** lautet die Verlängerung **ει**.

(Nicht nur beim Nomen verhält **σ** sich so konsonantenschluckerisch, auch bei Verben zeigt es dasselbe Verhalten. Z.B. müsste das Futur Akt. von **πείθω** *ich überrede* eigentlich **πείθσω** heißen. Wir wissen aber, oder sollten wissen, dass es **πείσω** lautet. Das Verb **σπένδω** *spenden, ein Trankopfer darbringen* verliert im Futur seine Konsonanten **νδ**, so daß **σπέισω** herauskommt. Wie wird dann wohl der Aorist Aktiv lauten?

Na klar: nicht **ἔ-σπενδ-σα**, sondern **ἔ-σπει-σα**. Sie haben das **ε** doch auch zu **ει** gedehnt, nicht wahr? Umgekehrt kann es einem **σ** ebenfalls schlecht ergehen, denn im Aorist Aktiv (und Medium) fällt bei den **Verba liquida** das Tempuszeichen **σ** weg. Dafür aber tritt auch hier Ersatzdehnung ein.)

Unsere kleine Tabelle gilt nur für Maskulina und Feminina. Wie sieht es denn bei den **Neutra** aus? Man könnte sagen, gut! Denn man hat nur darauf zu achten, dass Akkusativ und Vokativ in jedem Numerus gleich sind dem Nominativ. Im Plural gehen diese Kasus wie immer auf ein kurzes **α** aus.

Vergessen Sie bitte nicht, vgl. 7. Lektion, **dass im Nominativ einsilbige Wörter der 3. Deklination im Genitiv und im Dativ den Akzent auf der letzten Silbe, also auf der Ultima, haben.**

Wir hatten als Beispiel *das Tier* **ὁ θήρ**, **τοῦ θηρ-ός**, **τῷ θηρ-ί**, **τὸν θήρ-α**, **ὦ θήρ**.

Noch eins: Das **ν** in der Endung **-σιν** wird i.a. nur vor Vokalen und am Satzende gesetzt. Es heißt? **ν -ephelestikon**. Remember Sie sich? Es war in der 4. Lektion!

Das wärs für heute!

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

- Welche Aspektarten liegen in dem folgenden Satz vor? (Übersetzung!)
ἐπεὶ ὁ Κύρος ἐσήμηνεν, οἱ στρατιῶται εἰσήλασαν εἰς τὴν πόλιν.

(σημαίνω *ich gebe ein Zeichen*; bitte versuchen Sie, die vorliegende grammatische Form genau zu erklären. Schauen Sie sich zum Vergleich das Verb φαίνω *ich zeige* an, es hat den Verbalstamm φαν– und bildet den Aorist ἔφηνα *ich zeigte*. Vgl. Verba liquida in der 7. Lektion. Zu εἰσήλασαν finden Sie ausführliche Erklärung unten bei den **Worterklärungen**.)

- Wie würden Sie den folgenden Satz übersetzen?
Κύρος ἐθαύμασεν, ἐπεὶ τὴν τοῦ γυναικὸς καλλονὴν εἶδεν.
- Σωκράτης ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγεν. (Imperfekte)

Lösungen:

- Nachdem Kyros das Zeichen gegeben hatte (*es liegt ein **Abschluss** vor*), *begannen* die Soldaten in die Stadt einzumarschieren (*diese Übersetzung betont den **Eintritt** einer Handlung, also **ingressiver** Aspekt, von ingredi hineingehen.*) Die beiden Aoriste sagen uns, dass es sich beide Male um Ereignisse, d.h. punktuelle Vorgänge handelt. Der Indikativ Aorist bezeichnet als *Zeitstufe* die Vergangenheit. Der Verbalstamm lautet σημαν– und im Aorist Aktiv (und Medium) fällt bei den Verba liquida das Tempuszeichen σ weg. Dafür aber tritt Ersatzdehnung des α ein. Die 3.Pers.Sing.Ind.Aor.Akt. heißt demnach nicht ἐσήμανσεν, sondern ἐ–σήμηνεν. Unten im Anabasis-Text finden Sie in Zeile 6 und 7 einen Satz mit ähnlicher Struktur wie bei diesem Übungssatz, vergleichen Sie bitte!
- Übersetzen Sie den Aorist *ingressiv*: Kyros *geriet ins Staunen* (statt: *staunte*), als er die Schönheit (ἡ καλλονή, ἧς) der Frau sah. (γυνή bildet vom Genitiv Sing. an alle übrigen Formen mit dem Stamm γυναικ–)
- So wie Sokrates *jeweils* dachte, so *pfl egte* er zu sprechen. Dieser Satz drückt einerseits **Wiederholung** (Iteration) aus, andererseits auch die **Gleichzeitigkeit** zweier Geschehnisse. Wollen wir diesen Aspekt der Gleichzeitigkeit hervorheben, so übersetzen wir besser: *wie Sokrates dachte, so sprach er*. Wir wollen damit die Gleichzeitigkeit von Denken und Sprechen betonen.

Die Gleichzeitigkeit selbst ist ein sogenanntes *Zeitverhältnis*.

Lektüre

Anabasis-Text [1.2.26 Forts.]

1.	Κύρος δε ἐπεὶ εἰσήλασεν εἰς τὴν πόλιν,
2.	μετεπέμπετο τὸν Σύννεσις πρὸς ἑαυτόν·
3.	ὁ δ' οὔτε πρότερον οὐδενὶ πω κρείττονι ἑαυτοῦ
4.	εἰς χεῖρας ἔλθεῖν ἔφη, οὔτε τότε Κύρω ἵεναι ἤθελε,
5.	πρὶν ἢ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε καὶ πίστεις ἔλαβε. [1.2.27]
6.	μετὰ δε ταῦτα ἐπεὶ συνεγένοντο ἀλλήλοις,
7.	Σύννεσις μὲν ἔδωκε Κύρω χρήματα πολλὰ
8.	εἰς τὴν στρατιάν, Κύρος δε ἐκείνῳ δῶρα,
9.	ἃ νομίζεται παρὰ βασιλεῖ τίμια,
10.	ἵππον χρυσοχάλινον καὶ στρεπτὸν χρυσοῦν καὶ ψέλια
11.	καὶ ἀκινάκην χρυσοῦν καὶ στολὴν Περσικὴν,
12.	καὶ τὴν χώραν μηκέτι διαρπάζεσθαι·
13.	τὰ δε ἡρπασμένα ἀνδράποδα, ἦν που ἐντυγχάνωσιν,
14.	ἀπολαμβάνειν.

Übersetzung

wörtlich:

1.	Kyros aber, als er war einmarschiert in die Stadt,
2.	er versuchte kommen zu lassen den Syennesis zu sich;
3.	Der aber weder früher keinem jemals mächtigeren als er selbst
4.	in Hände gekommen sein er sagte, noch damals dem Kyros kommen er wollte,
5.	bevor die Frau ihn überredete und Bürgschaften er empfing.
6.	Nach aber diesen Dingen, als sie waren zusammengekommen miteinander,
7.	Syennesis einerseits gab dem Kyros Geld viel
8.	für das Heer, Kyros andererseits (gab) jenem Geschenke,

9.	die gehalten werden bei dem Großkönig (für) wertvoll,
10.	ein Pferd mit goldenem Zügel und eine Halskette goldene und Armbänder
11.	und einen Dolch goldenen und ein Gewand persisches,
12.	und das Land (wolle er) nicht wieder auszuplündern;
13.	die aufgegriffenen Sklaven, falls irgendwo sie zufällig auf sie treffen sollten,
14.	wieder zurückzunehmen.

Freie Übersetzung:

Nachdem Kyros in die Stadt einmarschiert war, versuchte er, den Syennesis zu sich kommen zu lassen. Der erklärte aber, er habe sich früher noch nie in die Hände (Gewalt) eines Menschen gegeben, der mächtiger war als er selbst, -und er wollte sich auch damals nicht in die Gewalt des Kyros begeben, bis seine Frau ihn überredete und er Bürgschaften empfing.

Nachdem sie dann miteinander zusammengetroffen waren, gab Syennesis dem Kyros viel Geld zum Unterhalt des Heeres. Kyros seinerseits gab ihm Geschenke, die beim Großkönig für ehrenvoll gehalten werden: ein Pferd mit vergoldetem Zügel, eine goldene Halskette, Armreifen, einen vergoldeten Dolch und ein persisches Gewand. Ferner versprach er, dass er das Land nicht weiter ausplündern wolle. Die aufgegriffenen Sklaven solle man, falls man auf sie treffe, wieder zurücknehmen.

Erklärungen

Verben

Zu **εἰσήλασεν** (3.S.Ind.Aor.Akt.) *einmarschieren* vergl. **παρήλασε**, 18. Lektion. Eigentlich bedeutet **εἰσελάυνω** *hineintreiben*; hier wird das *Heer* ineingetrieben.

μετεπέμπετο 3.S.Ind.Imperf.Med. von **μεταπέμπομαι** d.m. *ich lasse zu mir kommen* (zu den p.m.-Verben schauen Sie sich am besten nochmals den 20. Lektion an. Dort sagten wir, daß diese Verben den Aorist aus dem Medium bilden.)

Ganz früh schon, nämlich in der 2. Lektion, trafen wir auf Dareios, der den Kyros *zu sich kommen läßt*: **μεταπέμπεται**, also 3.S.Ind.Präs.Med. Damals war Dareios sich sicher, dass Kyros kommen würde. Dieses Mal aber erfährt Kyros, dass der Syennesis nicht kommt. Kyros hatte also nur **versucht**, den S. kommen zu lassen. Diesen feinen Unterschied drückt der Grieche gerne mit Hilfe des Imperfekts aus, dem *Imperfekt des Versuchs* (de conatu; conatus = *der Versuch*).

πρὸς ἑαυτὸν *zu sich* ist eine adverbiale Ortsbestimmung auf die Frage *wohin*?
Ebenso εἰς τὴν πόλιν *in die Stadt*.

ἔλθειν Inf.Aor.II Akt. von ἔρχομαι *kommen, gehen*.

ἴεναι Inf.Präs.Akt. *gehen* zu εἶμι *ich werde gehen*. In der **Grammatik** der nächsten Lektion komme ich auf dieses unregelmäßige Verbum zu sprechen.

Er wollte kommen heißt ἴεναι ἤθελε.

ἤθελε ist 3.S.Ind.Imperf.Akt. zu ἐθέλω *wollen*. In der 4. Lektion sagte ich Ihnen, dass in späterer Zeit, zur Zeit des N.T., das einleitende ε verschwunden war, man sagte nur noch θέλω. Auch in einer Koiné-Inschrift, vgl. den ersten Übungssatz, finden wir diese ε-lose Form des Wollens. Vgl. auch die 11. Lektion.

ἔπεισε 3.S.Ind.Aor.Akt. von πείθω *überreden*. Wo aber ist das θ geblieben? Dieselbe Frage stellte ich Ihnen in der 18. Lektion (Verba muta), erinnern Sie sich etwa nicht mehr? Also gut. Sie sollen wissen, dass das Medium πείθομαι bedeutet: *ich lasse mich überreden, ich gehorche*. Das finden Sie doch gewiß interessant? Wenn Sie jetzt einem Kind sagen wollen, dass Sie es sehr lieben, weil es *allen in allem* gehorcht, so können Sie formulieren:

ἡ αἰτία, ὅτι ἐγὼ σε μέγα φιλῶ,
ὅτι τούτοις πείθη πάντα.

ἡ αἰτία *der Grund*. Die Form πείθη ist kein Konjunktiv, sondern 2.S.Ind.Präs.Med. Eine jüngere Form ist πείθει ebenfalls *du gehorchst*. Zu φιλῶ vgl. 5. Lektion, **verba contracta**. (Zur Entstehung von -η in der 2.S.Ind.Präs.Med. vergleiche folgende Kette: παιδεύ-ε-σαι > παιδεύ-ε-αι > παιδεύ-η) Zu ὅτι mit Indikativ können Sie in der 23. Lektion etwas nachlesen. Die Neutra πάντα und μέγα sind hier adverbial gebraucht: *in allem* und *sehr*.

ἔλαβε 3.S.Ind.Aor.II Akt. von λαμβάνω *empfangen, nehmen*; weiter unten folgt ἀπο-λαμβάνειν *empfangen, wieder bekommen*; 7. Lektion.

συν-ε-γέν-οντο 3.Pl.Aor.II Med. (es kann kein Imperfekt sein, weil das Imperfekt vom Präsensstamm gebildet würde: συν-ε-γίγ-νοντο) von συν-γίγ-νομαι *zusammenkommen*.

(Erinnern Sie sich, dass Kyros und die Kilikierin in der 20. Lektion ebenfalls zusammengekommen waren, und zwar mit Hilfe des Inf.Aor.Med. συγγενέσθαι! Dort wurde auch γίγνομαι **d.m.** diskutiert.)

ἔδωκε 3.S.Ind.Aor.Akt. von δίδωμι *geben*, vgl. 9. Lektion.

νομίζεται 3.S.Ind.Präs.Pass. von νομίζω *glauben, meinen, halten für*
Ist das Subjekt ein Neutrum Pluralis (ᾶ), so steht das Verbum im Singularis.

ἐντυγχάνω *ich begegne*.

Sonstige Erläuterungen

Fassen wir zunächst die adverbialen Bestimmungen der Zeit zusammen, die alle auf die Frage *wann?* antworten:

ἔπει ἐισήλασεν *als (nachdem) er war einmarschiert,*
μετὰ ταῦτα *nach diesen Dingen, hierauf, hiernach,*
ἔπει συνεγένοντο ἀλλήλοις *als sie miteinander zusammengekommen waren.*

ἔπει *als*, πρίν *bevor* und δε *aber* sind **Konjunktionen**, d.h. Bindeglieder, die zwei Sätze oder Satzteile miteinander verbinden. In der 4. Lektion sagte ich Ihnen bereits, dass ein temporaler Nebensatz oft mit ἔπει + Aorist konstruiert wird.

Wir sehen auch eine adverbiale Bestimmung des Zweckes: εἰς τὴν στρατιάν *für das Heer.*

Nun gehen wir den Text von oben nach unten durch:

οὔτε...οὔτε *weder... noch* (οὐ+τέ)

πρότερον *früher*. Es handelt sich um den **Komparativ des Adverbs** zum Adjektiv πρότερος.

In der 7. Lektion sahen wir, dass der *Komparativ eines Adverbs* gleich ist dem *Akk. Sing. Neutr. des Komp. des Adjektivs*. Den Komparativ eines Adjektivs erkennen Sie am Ausgang –τερος. (Der Superlativ geht i.a. auf –τατος aus. In der 6. Lektion sprachen wir von den Adjektiven.)

Das enklitische πῶ *noch* hat seinen Akzent an den Dativ οὐδενί übergeben (also steht der Akut und nicht der Gravis). Das Adjektiv οὐδεῖς *keiner*, οὐδεμία *keine*, οὐδέν *nichts* steht seiner Bedeutung nach den Pronomen nahe, daher heißt es auch *Pronominaladjektiv*.

κρείττονι ist der Dat. Sing. des *Komparativs* κρείττων *mächtiger*. Vgl. 8. Lektion.

Der *Positiv* dazu ist ἀγαθός, hier in der Bedeutung *tapfer, tüchtig, mächtig*.

Der *Superlativ* lautet κράτιστος. Die Deklination der Komparative auf –ων, –ον hat im Singular die Endungen –ων (–ον), –ονος, –ονι, –ω oder –ονα (–ον).

Im Plural geht der Nom. mask., fem. auf –ους oder –ονες aus.

Im Neutrum –ω oder –ονα. Gen.: –όνων, Dat.: –οσιν.

Im Akk.Pl. haben wir die Endungen –ους oder –ονας. Im Neutrum ist der Akk. natürlich dem Nominativ gleich.

Vgl. KurzGr 4.5 und vollständige Tabelle in der 13. Lektion. Die volle Deklination von ἡ γυνή gab ich Ihnen in der 17. Lektion.

πίστεις Akk.Pl. zu ἡ πίστις, εως *Treue, Bürgschaft, Glauben*.

Das Wort wird wie ἡ πόλις, εως *die Stadt* dekliniert, vgl. 7. Lektion.

Vor ἐκείνω Dat. *jenem* hat man sich ἔδωκε *er gab* hinzuzudenken.

τίμιος, τίμια, τίμιον *geehrt, kostbar, wertvoll*. ἡ τιμή *die Ehre* trafen wir in der 5. Lektion. χρυσοχάλινος 2 *mit goldenem Zügel*

Zum Adjektiv χρυσοῦς, χρυσῆ, χρυσοῦν vgl. KurzGr 3.6.3

Übungen zur Lektüre

- Λέγουσιν, ἄ θέλουσιν.
Λεγέτωσαν. οὐ μέλει μοι.
Σὺ φίλει με. συμφέρει σοι.

(Der Imperativ Präs. Akt. der 3.P.Pl. λεγ-έτωσαν ist eine Nebenform, die in der Spätzeit (Koiné) verwendet wurde. λέγουσιν ist 3.Pl.Ind.Präs.Akt.

Welche Form kann das noch sein?

μέλει μοι *mir liegt am Herzen*;

συμ-φέρω *zusammentragen, nützen, von Vorteil sein*. 3.S.Ind.Präs.Akt.)

- Nochmals etwas zu πείθω (und zu *Mamma μάμμη* und *Pappa πάππας*) aus einem -wohl an ein Kind gerichteten- Brief des Philosophen Epikur (341-270), den man bei Ausgrabungen in Herculaneum fand.

Εὐ δε ποιεῖς καὶ σύ, εἰ ὑγιαίνεις
καὶ ἡ μάμμη σου,
καὶ πάππα καὶ Μάτρωνι πάντα πείθη
ὥσπερ καὶ ἔμπροσθεν.

Εὐ γάρ ἴσθι,
ἡ αἰτία, ὅτι καὶ ἐγὼ καὶ οἱ λοιποὶ πάντες
σε μέγα φιλοῦμεν,
ὅτι τούτοις πείθη πάντα.

ὑγιαίνω *ich bin gesund*; dazu gehört das Adjektiv ὑγιής, ἔς 2 *gesund*, was im Deutschen zur *Hygiene* wurde.

ἴσθι *wisse* gehört zu οἶδα *ich weiß*, was es bei uns schon in der 9. Lekt. gab.

Sokrates benutzte diesen Imperativ gerne, z.B. ἴσθι εὐ,

ὦ φίλε ἑταῖρε Κρίτων

du mußt wissen (wisse gut), lieber Freund Kriton.

(Übrigens kann ἴσθι auch *sei!* bedeuten, also Imperativ zu εἶναι *sein*. Wenn Sie das Sigma weglassen, erhalten Sie ἴθι *geh!*)

In der katholischen Messe ist Ihnen vielleicht "*ite missa est*" bekannt (*Geht! Die Messe ist aus*); auf Griechisch heißt *geht!* ebenfalls ἴτε. Dann wird *wisst!*

sicherlich ἴστε *sein-, ist es auch!*, und ἔστε *bedeutet seid!*)

- Nehmen wir die Gelegenheit wahr, und suchen wir uns im Kriton einen Satz mit dem Konj. Aor. Akt. von πείθω, z.B.:
ἀλλὰ μὴ σε πείση Κρίτων ποιεῖν ἄ λέγει.

- ἐπεὶ δ' ἐκεῖνος αὐτῷ πίστευς ἔδωκεν, τότε ἦλθεν εἰς τὰ βασιλεία, ἐξ ὧν ἔφυγεν.
(ἦλθεν 3.S.Ind.Aor.IIAkt. von ἔρχομαι kommen, gehen)
- Auf diese Art schlossen Sie unter sich (Aor.Med. von ποίέω) Frieden (ἡ εἰρήνη) und Freundschaft (ἡ φιλία, -ας).
- Epyaxa überredete den Syennesis, zu Kyros zu gehen und Freundschaft zu erbitten (Inf.Aor.Akt. von αἰτέω, 20. Lektion).
- Die Ehefrau *versuchte* den Syennesis zu überreden, zu jenem zu gehen und um Frieden und Freundschaft zu bitten.
- Die Kilikierin *versuchte*, dem Kyros zu helfen, aber sie konnte es nicht. (βοηθέω *helfen*; δύναμαι **d.p.** können, Verbalstamm: δυνη- . Die Deponentia Passiva bilden den Aorist passivisch, 20. Lektion.)
- Wir *versuchten*, den Syennesis zu überreden, aber er glaubte (πιστεύω) uns nicht.
- Kriton *versuchte*, den Sokrates zu überreden, dass er fliehe.
- Denn es weiß euer Vater, woran ihr Bedarf (ἡ χρεία) habt, bevor (πρὸ τοῦ) ihr ihn bittet. (Mt 6,8)

Lösungen:

- Sie reden, was sie wollen.
Sollen sie reden! Mir macht das nichts.
Du sollst mich lieben! Es ist dir von Nutzen. (Dat.Pl.Mask.Part.Präs.Akt.)
- Auch tust du gut daran, wenn du dich gesund hältst, und deine Mama, und wenn du Papa und Matron in allem gehorchst, so wie bisher.
Wisse nämlich wohl, der Grund dafür, dass ich sowohl wie alle anderen dich sehr lieben, ist, dass du ihnen in allem folgsam bist.
(Vgl. Worterklärungen, Verben.)
- Aber Kriton soll dich nicht überreden, das zu tun, was er sagt.
(Platon *Kriton*, Epilog)
- Als jener ihm aber Bürgschaften gegeben hatte, da ging er in das Schloss, aus dem er geflohen war. (Das Wort βασιλεία kann *Schloss* (Königsburg) oder *Königin* bedeuten. Im ersten Fall ist es Neutrum Plural, im zweiten Fall Femininum Singular.)
- οὕτως ἐποίησαντο εἰρήνην καὶ φιλίαν.
- Ἐπύαξα τὸν Συέννεσιν ἔπεισε, πρὸς τὸν Κύρον ἵεναι καὶ φιλίαν αἰτῆσαι.
- ἡ γυνὴ τὸν Συέννεσιν ἔπειθε (Imperf.), πρὸς ἐκεῖνον ἵεναι καὶ εἰρήνην τε καὶ φιλίαν αἰτῆσαι.
- ἡ Κίλισσα ἐβοήθει(Imperf.)τῷ Κύρῳ· ἀλλ' οὐκ ἐδυνήθη.
- ἐπέιθομεν (Imperf.) τὸν Συέννεσιν· ἀλλ' οὐκ ἐπίστευσεν.(Aor.)
(Nur in einer einzigen Form des Ind.Aor.Akt. erscheint die Silbe σα nicht, nämlich in 3.S.Ind.Akt.)
- Κρίτων τὸν Σωκράτην ἔπειθε ἵνα φεύγη.
(Einen Finalsatz konstruieren wir mit ἵνα und dem Konjunktiv - oder Optativus obliquus, 12./23. Lektion.)
- οἶδεν γὰρ ὁ πατὴρ ὑμῶν ὧν χρεία ἔχετε πρὸ τοῦ ὑμᾶς αἰτῆσαι αὐτόν.

Anhang

In der vorigen Lektion haben wir die ersten griechischen Termini der griechischen Grammatik kennengelernt. Sie haben sicherlich gestaunt, dass es relativ einfach ist, grammatische Zusammenhänge auf Griechisch auszudrücken. So stellten wir fest:

αἱ κλίσεις τῶν οὐσιαστικῶν, ὡσπερ καὶ (*wie auch*) τῶν ἄλλων πτωτικῶν, ἔστι τρεῖς.

Also: *Die Deklinationen der Substantive, wie auch der anderen deklinierbaren Wörter, sind drei.* Nämlich ἡ πρώτη, ἡ δεύτερα καὶ ἡ τρίτη.

Zu den deklinierbaren Wörtern, also zu den πτωτικά, gehören der Artikel, das Substantiv, das Adjektiv, das Pronomen und das Partizip. Auf Griechisch würden wir sagen:

πτωτικά ἔστιν τὸ ἄρθρον, τὸ οὐσιαστικόν,
τὸ ἐπίθετον, ἡ ἀντωνυμία καὶ ἡ μετοχή.

Artikel und ἄρθρον sind offenbar sprachverwandt. Das *Partizip*, das ja teilhat (partizipiert) an Eigenschaften des Verbs und des Nomens, leitet sich her von μετ-έχω *teilhaben*.

Jetzt wollen wir uns einmal einige Definitionen anschauen. Was sind **Substantive**?

Τὰ οὐσιαστικὰ λέγεται τὰ ὀνόματα (*Namen, Nomen*) ἃ σημαίνει (*bezeichnen*; vgl. 1.Übungssatz zur Grammatik)

- **πρόσωπα, ζῶα ἢ πράγματα** *Personen, Lebewesen oder Gegenstände (Sachen).*
- **ἐνέργειαν, κατάστασιν ἢ ἰδιότητα** *Tätigkeit, Zustand oder Eigenschaften.* (ἐνέργεια bedeutet auch *Aktiv*.)

Lassen Sie mich etwas zu τὸ πρόσωπον sagen, das wörtlich *das Antlitz* bedeutet. Wir benutzen in unserer Grammatik nicht dieses Wort, sondern die lateinische Übersetzung *persona*, was im Theater soviel wie Maske -oder auch Rolle- bedeutet. Die Maske ist ein Abbild des Antlitzes, ein künstliches Antlitz. Wir benutzen das Wort *persona* im übertragenen Sinne, denn wir meinen, wenn wir von *Person* sprechen, die *Persönlichkeit*, das menschliche Wesen, das uns gegenübersteht, und nicht seine Maske. Grammatisch gesehen ist wichtig zu wissen, ob die Person selbst spricht, ob sie eine andere Person anspricht, oder aber, ob sie von einer nicht anwesenden Person etwas aussagt.

Die **Adjektive**, τὰ ἐπίθετα, sind *die Wörter, die Eigenschaften der Substantive bezeichnen*, oder griechisch:

αἱ λέξεις αἱ φαίνουσι τὴν ἰδιότητα τὴν τῶν οὐσιαστικῶν.

Jetzt zum **Artikel**:

αἱ μονοσύλλαβοι λέξεις, ὁ ἢ τό, αἶ τίθεμεν (*stellen*) πρὸς τῶν πτωτικῶν, λέγονται ἄρθρα.
Wir wissen: τὰ δε ἄρθρα ἐστὶ τρία.

τὸ ἄρθρον ὁ τίθεται ἔμπροσθεν τῶν πτωτικῶν τῶν τοῦ ἄρσενος γένους,
π.χ. ὁ ἵππος, ὁ ἀνὴρ

τὸ ἄρθρον ἡ τίθεται ἔμπροσθεν τῶν θηλέων πτωτικῶν.
π.χ. ἡ ὁδός, ἡ τιμή

τὸ ἄρθρον τὸ τίθεται ἔμπροσθεν τῶν πτωτικῶν τῶν τοῦ οὐδετέρου γένους.
π.χ. τὸ κρέας, τὸ δῶρον

In diesen drei Sätzen haben wir dreimal das Passiv **τίθεται** *es wird gesetzt* benutzt. Auf diese Weise gewöhnen wir uns an seinen Gebrauch.

Sie sahen, daß **ἔμπροσθεν** den Genitiv verlangt (*regiert*). Das kennzeichnet man auch so: **ἔμπροσθεν τινός**. (τινός = Gen. des Pron. indefinitum **τις,τι**).

In der folgenden Lektion werden wir uns zunächst die Pronomen (αἶ ἀντωνυμίαι) anschauen. Anschließend gehen wir gleich zu den Verben über. Bis dahin sollten Sie sich ein wenig ausruhen -und sich schon auf das nächste Kapitel freuen!

Für die, die nicht einschlafen können, habe ich noch eine Szene aus einer Grammatikstunde bei Sokrates ausgewählt. Aufgezeichnet wurde sie von *Aristophanes* (ca. 450 – ca. 385 v.Chr.) in seiner Komödie "*Die Wolken*". Der Schüler heißt Strepsiades (ein Bauer). Verse 658 – 668.

Sokrates: Ἄλλ' ἕτερα δεῖ σε πρότερα τούτων μανθάνειν,
τῶν τετραπόδων ἅττ' ἐστὶν ὀρθῶς ἄρρενα.

*Doch etwas anderes mußt du noch früher als diese lernen,
(nämlich) welche von den vierfüßigen Lebewesen (grammatisch)
richtig männlich sind.*

ἕτερος Pron. *einer von zweien, ein anderer* (Nom.Pl.Neutr.)

δεῖ *es ist nötig, dass* (wie *χρή*, unpers. Verben)

σε ... μανθάνειν *dass du lernst* (a.c.i)

τούτων *als diese* (Genitiv des Vergleichs; in Jo 14,12 finden wir
μείζονα τούτων *größere als diese*)

ἅττ' = ἅττα Pl.Neutr. von ὅστις (Nebenform)

τὰ ἄρρενα *Maskulina* (vgl. 25. Lektion, Anhang)

Strepsiades: Ἀλλ' οἶδ' ἔγωγε τάρρεν', εἰ μὴ μαίνομαι
κρίος, τράγος, ταῦρος, κύων, ἀλεκτροῦν.

*Aber ich kenne [weiß] ja die männlichen, ich bin doch nicht dumm:
Widder, Bock, Stier, Hund und Hahn.*

οἶδ' = οἶδα *ich weiß*; ἔγωγε = verstärktes ἐγώ
εἰ μὴ *wenn nicht*; μαίνομαι *ich rase, bin verrückt*
Von τράγος *Bock* ist ἡ τραγωδία *der Bocksgesang* abgeleitet.
Wie "Tragödie" begrifflich mit ἡ τραγωδία zusammenhängt, ist
nicht wirklich geklärt.
ταῦρος lat. taurus; ὁ κύων *der Hund* ("Kyniker" = phil. Richtung; die
Anhänger lebten –angeblich– so anspruchslos wie Hunde.)
ὁ ἀλεκτροῦν, ὄνος *der Hahn*; (ἐφώνησεν ἀλέκτωρ *es krähte der
Hahn*, Lk 22,60; ἀλέκτωρ ist spätgriechisch.)

Sokrates: ὄρας, ὃ πάσχεις; τὴν τε θήλειαν καλεῖς
ἀλεκτροῦνα κατὰ ταῦτόν καὶ τὸν ἄρρενα.

*Da siehst du, wie dir's geht; das Weibchen nennst du
Hahn genauso wie das Männchen.*

ὄρας *du siehst* (kontrahiert aus ὄραεις vom Verb ὄράω *ich sehe*)
ὃ πάσχεις *was du leidest*, τὰ θήλεια *die Feminina* (2. Lekt., Anhang)
καλεῖς *du rufst, nennst* von καλέω *ich rufe, nenne*
κατὰ ταῦτόν = Krasis für τὸ αὐτό

Strepsiades: πῶς δῆ; φέρε. *Wieso denn? Lass sehen!*

φέρε Imperativ, *trage, bringe her!* oft: *also loß!* (lass sehen)
(Punkt und Komma –und manchmal "!" - werden wie im Deutschen
geschrieben, aber das Fragezeichen "?" wird durch ";" dargestellt.
Doppelpunkt und Semikolon werden mit einem hochgestellten Punkt
wiedergegeben.)

Sokrates: πῶς; ἀλεκτροῦν καλέκτρον

Wie denn? Hahn und nochmals Hahn?

Strepsiades: νῆ τὸν Ποσειδῶ. νῦν δὲ πῶς με χρὴ καλεῖν;

Wahrhaftig bei Poseidon! Wie soll ich denn nun sagen?
Ποσειδῶ = Ποσειδῶα = Ποσειδῶνα (Akk. von Ποσειδῶν, -ος)

Sokrates: ἀλεκτρούαιναν, τὸν δ' ἕτερον ἀλέκτορα.

Hähnin (Henne) (das eine), das andere Hahn.

(In Analogie zu ὁ λέων *der Löwe*, ἡ λέαινα *die Löwin* hat Aristophanes das sonst nicht vorkommende Wort ἡ ἀλεκτρούαινα gebildet. Um diesen Scherz ungefähr im Deutschen wiederzugeben, habe ich statt *Henne* "Hähnin" gebildet. In einigen Teilen Deutschlands (Westfalen?) sagt man statt Hahn angeblich "Hühnerbock". Übrigens gibt es für Henne das Wort ἡ ἀλεκτρούων. Aristophanes führt seine Unterrichtsstunde zum Geschlecht der Dinge noch etwa 20 Verse weiter.)
